

Mehr **6** für Kaiserebersdorf



Kaiserebersdorf braucht mehr Öffis, eine bessere Verbindung zur U3 und mit dem Zentrum Simmerings. Linie 6 statt 71 nach Kaiserebersdorf bringt Verbesserungen: Schon ab Oktober 2013?

- **Rascher bei der U3** durch die dichteren Intervalle beim 6er
- **Mehr Niederflur-Wagons ULF** bringt der 6er
Derzeit ist fast jeder dritte 6er ein ULF, in Zukunft jeder zweite! Das bringt eine große Erleichterung für Eltern mit Kinderwagen, für ältere und behinderte Menschen. Die Ein- und Ausstiegszeit in den Haltestellen wird verkürzt durch den ebenen Niederflur-Einstieg, somit die **Fahrzeit beschleunigt**.
- **Mit dem 6er direkt nach Favoriten**
Von Kaiserebersdorf erreichen Sie in Zukunft die U1 am Reumannplatz direkt. Zum neuen Hauptbahnhof nur mehr einmal umsteigen.
- **Linie 71 mit U-Bahn-Anschluss im Zentrum**
Damit wäre der Weg frei für eine Verlängerung des 71ers über den Schwarzenbergplatz hinaus zum Ring.

Was noch zu tun ist:

- **Linie 6 muss beschleunigt werden**
Insbesondere in Favoriten laufen Maßnahmen, damit beim 6er weniger Störungen auftreten. Ampelschaltungen müssen noch verbessert werden. Die Signalanlage in der Unterführung Matzleinsdorferplatz wurde modernisiert.
- **Eigener Gleiskörper**
Ist auszubauen, um Behinderungen oder Unfälle mit KFZs / Autos zu minimieren, z. B. in der **Unterführung Gudrunstraße** (Nähe neuer Hauptbahnhof).
- **Zeitplan**
2012/13 soll die Linie 6 weiter beschleunigt werden. Wenn das Ziel „mehr Pünktlichkeit & Verlässlichkeit beim 6er“ erreicht ist, ist der Weg offen nach Kaiserebersdorf.

Simmering sagt NEIN zum Parkpickerl

Alexander Fendt berichtet



In ganz Wien ...

wird über das **neue** Parkpickerl diskutiert. Was aber ist wirklich neu und was wird sich verändern?

Die Parkraumbewirtschaftung in Wien wird mit 1. Oktober 2012 auf Teile der Bezirke 12, 14, 15, 16 und 17 ausgeweitet. In den Bezirken innerhalb des Gürtels gibt es keine Veränderungen. Dort hat sich das Parkpickerl bewährt.

Grundsätzlich haben alle Bewohner mit Hauptwohnsitz in diesen Bezirken die Berechtigung, jeweils ein Parkpickerl für ihren Bezirk zu erwerben. Eine Sonderregelung gilt für den Bereich um die Stadthalle. Alle Antragssteller erhalten detaillierte Informationen darüber, wo sie mit dem jeweiligen Pickerl parken dürfen.

Die Dauer der Kurzparkzeiten in den neuen Gebieten umfasst einheitlich an Werktagen den Zeitraum von 9 bis 19 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen ist die Kurzparkzone außer Kraft.

In Simmering ...

ist die **SPÖ** weiterhin klar **gegen** die Einführung des Parkpickerls.

Pendler

Täglich kommen bis zu 250.000 Pendler nach Wien, viele davon mit ihrem Auto. Sie sind wirtschaftlich wichtig für Wien. Das Parkpickerl würde derzeit nur einen Verdrängungseffekt an die Grenze der Parkzone bewirken. Es verschiebt also das Problem nur innerhalb des Bezirks in Gebiete, die bisher weniger betroffen waren. Statt die Pendler aus der Stadt zu drängen, will die **SPÖ** Simmering ein faires Angebot wie leistbare Garagen und Parkplätze am Stadtrand machen, wo die Menschen dann auf die Öffis umsteigen können. Dafür muss aber auch Niederösterreich seine Hausaufgaben machen.

Demokratie = Mitbestimmung

Beim Parkpickerl gibt es viele Kommunikationsprobleme. Die Wiener müssen stärker in den Entscheidungsprozess eingebunden werden. Die **SPÖ** Simmering ist für eine offene Debatte. SPÖ 11-Vorsitzender



Harald Troch meint: „Wir wollen mit den Bürgern über die Auswirkungen einer Einführung des Parkpickerls diskutieren. Aber auch über die Konsequenzen, sollte kein Parkpickerl kommen. Allerdings spielt das Auto am Stadtrand eine andere Rolle als im Stadtzentrum.“

Kosten

Die **SPÖ** Simmering ist für Lenkungs-Maßnahmen, sagt aber Nein zum Pickerl als reine Geldeinnahmequelle, denn Autofahren ist sehr teuer geworden. Die **SPÖ** Simmering ist klar gegen weitere Belastungen der Autofahrer.